

Interdisziplinäre Notfallhilfe – ein Strukturkonzept aus dem Saarland

SCHÖNHOFEN H, KIMMLING-WEGENER M

Kinderklinik Kohlhof, Neunkirchen

2002 trafen sich erstmals Vertreter der Kriminalpolizei, der leitende saarländische Polizeiseelsorger, ein Notfallseelsorger sowie die Klinikseelsorger und Ärzte der Kinderklinik Neunkirchen-Kohlhof zu einem Erfahrungsaustausch über die Erfahrungen in der Auffindesituation eines am plötzlichen Kindstod verstorbenen Kindes.

Durch die Schilderung der Situation aus den jeweiligen Blickwinkeln der einzelnen Berufsgruppen stellte sich bald heraus, wie wenig man von der Arbeit der anderen weiß und wie leicht Mißverständnisse und Fehleinschätzungen auftreten können.

Der gemeinsame Erfahrungsaustausch und das Voneinander-Lernen wurde von allen Beteiligten für so wichtig erachtet, dass man sich entschloss, sich in dieser Arbeitsgruppe regelmäßig zu treffen. Über die Situation des plötzlichen Kindstodes hinaus beschäftigte sich die Gruppe in ihrer weiteren Arbeit auch mit der Notfallsituation anderer tödlicher Ereignisse im Kindesalter.

Die traurige Erfahrung weiterer, neuer Todesfälle, zeigte den Arbeitsgruppenmitgliedern, die jetzt immer öfter in den Ermittlungssituationen auf Bekannte und Bekanntes trafen, wie sehr man selbst, aber auch die betroffenen Familien von der geleisteten Vorarbeit profitieren können. Die Arbeit der einzelnen

Berufsgruppen gestaltete sich deutlich unkomplizierter und entkrampfter. Umso mehr Zeit und Raum blieb, sich um die betroffenen Familienangehörigen zu kümmern.

Unter Federführung des Notfallseelsorgers Pfarrer Kiwitt, der auch Seminare für Rettungsdienste zu diesem Thema anbietet, wurde ein Flyer erstellt, der allen in der Auffindesituation von tödlich verunfallten Kindern involvierten Berufsgruppen Handlungshilfen und Handlungsanweisungen gibt.

Die Arbeit in der lokalen Gruppe an der Kinderklinik Neunkirchen Kohlhof fand so großen Anklang, dass sich der Arbeitskreis mittlerweile auf alle saarländischen Klinikseelsorger sowie ärztliche Vertreter aller Kinderabteilungen ausgedehnt hat. Die Gruppenarbeit wird auch maßgeblich von den Polizeiseelsorgern beider Konfessionen mitgetragen, die die Erfahrungen aus der Gruppenarbeit (z. B. in Form von Fachvorträgen) in die Ausbildung und Weiterbildung von Polizeibeamten einfließen lassen.

Zusammenfassend hat die Arbeit der Gruppe erheblich zur Optimierung der Ermittlungssituation beim Tod eines Kindes für alle beteiligten Berufsgruppen, aber nicht zuletzt auch zu einem deutlichen Zugewinn an Auffangmöglichkeiten für die betroffenen Familien geführt.

AUTOREN

OA Harald Schönhofen
Pfarrer Michael Kimmling-Wegener
Kinderklinik Kohlhof
Klinikweg 1–5
66539 Neunkirchen
Tel. (068 21) 3 630
Fax (068 21) 3 63-2 06
E-Mail: h.schoenhofen@kliniko.de